



späteren Verlauf beim 2. Bauabschnitt ist es sinnvoll, für die aus dem Wasserwerksweg kommenden Radfahrer eine weitere Querungshilfe einzurichten.

Herr Meyer findet es nicht sinnvoll, zwei Querungshilfen in unmittelbarer Nähe zu bauen.

Antwort Herr Adams:

Aufgrund des breiten Querschnitts der Straße ist eine Querungshilfe erforderlich. Zudem ist durch die IGS mit einem erhöhten Schüleraufkommen zu rechnen, so dass eine weitere Querungshilfe sinnvoll erscheint.

#### 4. Verkehrsanbindung Otze (Schulweg aus Otze)

Herr Wessarges bemängelt, dass der aus Otze kommende und Richtung Süden fahrende Schülerradverkehr die Straße „Vor dem Celler Tor“ kreuzen müsse, um richtungskonform fahren zu können.

Antwort Herr Adams:

Ein Kreuzen der K 121 ist tatsächlich erforderlich. Allerdings ist ein Wechsel von außerhalb nach innerorts und umgekehrt üblich, da Straßenbaulastträger aus Kostengründen außerorts keine beidseitigen Radverkehrsanlagen bauen.

Zudem ist bezogen auf den Schulstandort angedacht, dass entlang dieses Stückes kein Schülerverkehr stattfindet, da diese direkt auf das Schulgelände am nördlichen Planungsraum geführt werden sollen und dort zu den im Norden der IGS vorgesehenen Radabstellanlagen gelangen. Die Schüler aus Otze sollen nicht die südliche Erschließungsanlage anfahren.

Bei einem Zweirichtungsradweg für Radfahrer aus Otze Richtung Innenstadt verlagert sich das Problem nur von der Nordstelle zur südlichen Erschließungsanlage.

#### 5. Breite des Radfahrstreifens

Herr Arand möchte wissen, ob der Radfahrstreifen von 2,35 m auf 2,55 m verbreitert werden kann, etwa damit drei Fahrräder nebeneinander fahren können.

Antwort Herr Adams:

Theoretisch ist dies möglich. Allerdings sollte vermieden werden, dass ein Kraftfahrzeug auf einem verhältnismäßig schmalen Streifen neben einem breit ausgebauten Radfahrstreifen entlangfährt. Dies kann sonst zu Berührungskonflikten zwischen dem Pkw- Verkehr und Radfahrerverkehr führen.

#### 6. Baumpflanzungen im Grünstreifen – Purpurerlen (Alnus spaethii)

Herr Arand gibt mit dem beigefügten Artikel (Anlage 1) den Hinweis, dass die Pollenbelastung durch Erlenpollen erhöht und verfrüht auftreten kann.

Eine entsprechende Stellungnahme der Abteilung Tiefbau ist beigefügt (Anlage 2).

D. Bgm.  
Im Auftrag

aktuell arboristik baum & natur VTA termine bücher baum & kunst links archiv branchenbuch impressum kontakt

## Baum&Natur - Bäume

Baumschutz | Bäume | Wald | Natur | Fundsachen

### Die Purpurerle (*alnus spaethii*)

Pollenfabrikant schon im Winter



Blätter und Früchte von *Alnus x spaethii*. Foto: Jasper Haster / Wikimedia Commons / CC BY-SA 3.0

(4.3.2016) **Erkältung oder allergische Reaktion? Im Winter gehen die meisten bei einer laufenden Nase vermutlich von einer klassischen Erkältung aus. Wer würde auch im Dezember Pollenflug vermuten? Doch tatsächlich macht eine Baumart Allergikern auch zu dieser ungewöhnlich frühen Zeit zu schaffen. Der Übeltäter heißt Purpurerle (*Alnus spaethii*).**

Ein Schweizer Forscherteam untersuchte in einer Querschnittsstudie\* in den Jahren 1986 und 2006 allergische Symptome von 15-jährigen Schulkindern aus Grabs (Schweiz). Dabei fiel auf, dass die Kinder der späteren Untersuchung häufiger auf Erlenpollen reagierten als die Kinder in den 80er Jahren. Aufgrund von

Pollenflugmessungen fanden die Forscher heraus, dass die Pollenbelastung in der Region durch Erlenpollen erhöht und vor allem verfrüht war. Der Grund wurde bald gefunden: In der Stadt Buchs in der Nähe von Grabs waren Anfang der 2000er Jahre 96 Purpurerlen gepflanzt worden.



Purpurerle (*Alnus spaethii*), Habitus.  
Foto: Sten Porse / Wikimedia Commons / CC BY-SA 3.0

#### Beliebt als Stadtbaum

Die Purpurerle ist 1908 aus einer Kreuzung von japanischer (*Alnus japonica*) und kaukasischer (*Alnus subcordata*) Erle hervorgegangen. Sie ist nach ihrem Züchter, dem Botaniker und Berliner Baumschulbesitzer Franz Späth (25.2.1839 - 2.2.1913) benannt.

Aufgrund der schönen Blätter und des schnellen Wachstums erfreut sie sich großer Beliebtheit in Städten. Im Vergleich zur einheimischen Erle gilt sie zudem als sehr witterungsresistent. Wissenschaftler vermuten, dass sie aus diesem Grund auch schon Ende Dezember zu blühen beginnt - rund zwei Monate vor der ansässigen Erle. Weitere Auslöser könnten der Klimawandel und die städtische Beleuchtung sein.

**Was soll nun mit diesen Bäumen gesehehen?**

Der Gemeinderat von Buchs reagierte dahin gehend, dass auf ein Fällen der Bäume verzichtet wurde, aber um nicht unnötig viele und riskante Allergene im innerstädtischen Bereich freizusetzen, werden zukünftig keine Purpurerlen mehr angepflanzt,  
(ECARF)

**Studie**

*\*Gehrig, R.; Gassner, M.; Schmid-Grendelmeier, P. (2015): Alnus x spaethii pollen can cause allergies already at christmas. In: Aerobiologia. 31 (2): 239–247.*

**Über ECARF**

*Die Europäische Stiftung für Allergieforschung (→ ECARF) setzt sich seit mehr als 10 Jahren für die Aufklärung über Allergien und für mehr medizinische Forschung ein. Sie hat ihren Sitz an der Charité-Universitätsmedizin Berlin und ist die einzige internationale aktive Stiftung im Bereich Allergien.*

**[Zurück zur Übersicht oder zur Startseite](#)**

Weitere Berichte "rund um den Baum" finden Sie im [Archiv >>Baum+Natur](#)

2003 - 2020 - arboristik.de - All rights reserved

**Vermerk: Baumart Ausbauprogramm "Vor dem Celler Tor"**

Es wurde eine mittelgroße Baumart Höhe bis ca. 15 m, Breite bis ca. 10 m gesucht, die von der Baumart her einen Übergang zu heimischen Gehölzen in die freie Landschaft darstellt.

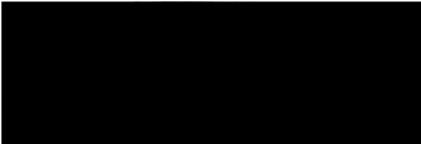
Deshalb sollten nach Möglichkeit keine Exoten zum Einsatz kommen. Darüber hinaus sollte die Baumart mit wechselfeuchten Standortbedingungen zurechtkommen und außerdem möglichst sehr gut bis gut geeignet als Straßenbaum nach der Straßenbaumliste der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) sein.

Baumart	Höhe	Breite	Einstufung nach GALK als Straßenbaum	Wechselfeuchter Standort	Baumart für Übergang in freie Landschaft	Bemerkungen
Alnus spaethii - Purpurerle	12-15 m	8-10 m	Gut geeignet	Sehr gut geeignet	Gut geeignet	Allergische Reaktionen
Acer campestre Elsrijk - Feldahorn	6-12	4-6	geeignet	geeignet	Gut geeignet	Etwas kleiner als gewünscht, schon häufiger gepflanzt
Acer platanoides - Allershausen	15-20	Bis 10	geeignet	Mäßig geeignet.	Gut geeignet.	Etwas größer als gewünscht. Nicht an den Standort angepasst.
Fraxinus ornus Rotterdam - Blumenessche	8-12	6-8	geeignet	Mäßig geeignet	geeignet	Etwas kleiner als gewünscht, schon häufiger gepflanzt. Allergische Reaktionen
Tilia cordata Greenspire - Linde	18-20	10-12	Gut geeignet.	Geeignet	Gut geeignet.	Schon sehr viele Linden gepflanzt, neigen zum Aufplatzen der Stämme.
Liquidambar styraciflua - Amberbaum	18-20	6-12	geeignet	Gut geeignet	Nicht geeignet.	Exot, der jedoch gut geeignet ist.

Die Fachabteilung hält die vorgeschlagene Purpurerle für diesen Standort als am besten geeignet. Erlenpollen können jedoch allergische Reaktionen hervorrufen. Leider verursachen auch viele andere heimische Baum- und Straucharten derartige Reaktionen, z.B. Birke, Haselnuss, Weide, Pappel, Ulme, Eiche, Esche. Diese Baum- und Straucharten sollten trotzdem aus Gründen des Artenschutzes weiterhin gepflanzt werden.

Um bei den Straßenbäumen eine Artenvielfalt zu erreichen, sollten möglichst viele verschiedene Baumarten verwendet werden. Die Purpurerle bereichert daher das Artenspektrum der städtischen Straßenbäume.

Falls eine andere Baumart gewünscht wird, empfiehlt die Fachabteilung den Feldahorn.



Vfg.:

1. Gesehen
  2. in Ø für den A-WALV am 27.04.2021
  3. Abt. 66 z.d.A.
- D. Bgm.  
I. A.

